



Per E-Mail

An die beim Kanton Zug
akkreditierten Medien

Zug, 19. Juni 2009

MEDIENMITTEILUNG

Alte und Neue Lorze wieder mit Leben erfüllt

Auf dem Gemeindegebiet von Baar konnten die Bauarbeiten für das Projekt "Belebung von Alter und Neuer Lorze" abgeschlossen werden. In den vergangenen acht Monaten hat die Baudirektion des Kantons Zug ein neues Seitengerinne an der Lorze realisiert und eine Wasserüberleitung von der Neuen zur Alten Lorze gebaut. Die Kosten bewegen sich im Rahmen des bewilligten Kredites von 3,1 Mio. Franken.

In den vergangenen acht Monaten hat die Baudirektion des Kantons Zug ein Wasserbauprojekt realisiert, dessen Ursachen in die frühen 1970er Jahre zurückreichen. Der damalige Bau der Nationalstrasse machte es nämlich nötig, den Unterlauf der Lorze zwischen dem Autobahnanschluss Baar und dem Zugersee zu verlegen. Diese Neue Lorze wurde als kanalisiertes und hart verbautes Gewässer angelegt, mit dem vorrangigen Ziel, Hochwasser sicher ableiten zu können. Der "amputierte" Lorzenarm - die so genannte Alte Lorze - blieb als Landschaftselement zwar erhalten, führte seither aber nur noch wenig Wasser. Diesen gewässerökologisch unbefriedigenden Zustand hat die Baudirektion nun mit Hilfe von zwei Teilprojekten korrigiert.

Teilprojekt Wasserüberleitung

Die Realisierung des Teilprojektes Wasserüberleitung dient dem Ziel, die Alte Lorze mit Wasser aus der Neuen Lorze anzureichern. Damit wird von nun an nicht nur die Wasserqualität im ursprünglichen Flusslauf verbessert, sondern auch die Voraussetzung geschaffen, dass die Alte Lorze wieder ein Fischgewässer werden kann.

Die Wasserüberleitung beginnt beim neu erstellten Einlaufbauwerk auf der Höhe des Schulhauses Wiesental. Dort werden jede Sekunde rund 150 bis 200 Liter Wasser der Neuen Lorze gefasst und über eine 760 Meter lange Freispiegelleitung zum Anfangspunkt der Alten Lorze geführt. Aufgrund der unterschiedlichen Baugrundverhältnisse musste der Leitungsbau mit verschiedenen Verfahren ausgeführt werden. Auf der ersten Streckenhälfte, d.h. vom Schulhaus Wiesental bis zur Lorzenbrücke Schmidhof, kamen der so genannte Pressbohrvortrieb und Stahlrohre mit einem Durchmesser von 60 cm zum Einsatz. Auf der zweiten Streckenhälfte bis zur Autobahnausfahrt Baar wurden Kunststoffrohre (Ø 50 cm) im offenen Graben verlegt. Und

im letzten Abschnitt schliesslich ist die Wasserüberleitung als natürlicher Bach ausgebildet. Er wurde im Zusammenhang mit dem Bau der Nordzufahrt realisiert.

Teilprojekt Aufweitung der Neuen Lorze

Mit der Aufweitung der Neuen Lorze kommt der Kanton der Richtplanforderung nach, an der Lorze naturnahe und für die Öffentlichkeit zugängliche Uferzonen zu schaffen. Beim jetzt ausgeführten Projekt wurde die Aufweitung in Form eines Seitenarmes ausgebildet. Der Seitenarm füllt sich erst ab einem gewissen Hochwasserabfluss. Bei normaler Wasserführung wird er durch seitlich einströmendes Grundwasser und durch ein kurzes Rohr gespeist, welches in die Überfallrampe integriert ist. Im Winter kann der Seitenarm austrocknen. An kritischen Stellen sind die Ufer des Seitenarms mit Natursteinen oder mit ingenieurbioologischen Schutzmassnahmen (Faschinen und Spreitlagen) gesichert.

Das Gelände rund um den Seitenarm ist mit flachen Böschungen, Sand- und Kiesbänken als naturnahe Uferlandschaft angelegt. Dies dient nicht nur der ökologischen Aufwertung, sondern auch der Naherholung. Der beliebte Lorzenweg ist 3,5 m breit ausgebaut und führt neu durch die Flussschlaufe. Eine Sitztreppe aus Granitblöcken ermöglicht im nördlichen Teil der Aufweitung den Zugang zur Neuen Lorze. Ein Teil des Aushubes wurde entlang der Autobahn als Lärmschutzdamm geschüttet und mit Sträuchern bestockt. Damit trennt der Wall die sehr unterschiedlichen Nachbarräume sowohl landschaftlich als auch akustisch.

Termine und Kosten eingehalten

Der Start für die Bauarbeiten erfolgte Ende Oktober 2008. In einem ersten Schritt wurde der Fuss- und Radweg entlang der Lorze provisorisch auf die gegenüberliegende Flussseite verlegt. Es folgten die nötigen Rodungen und ab Anfang 2009 die Erd- und Flussbauarbeiten. Pünktlich auf die warmen Sommertage konnte das Werk vollendet werden. Der renaturierte Lorzenabschnitt ist ab sofort wieder für die Öffentlichkeit zugänglich. Im Herbst 2009 werden noch einigen Abschlussarbeiten zu erledigen sein. Dann erfolgt auch der Rückbau des temporären Fuss- und Radweges.

Die Kosten bewegen sich im Rahmen des Kredites von 3.1 Mio. CHF, welche der Kantonsrat am 30. November 2006 bewilligt hat. Der Anteil der Leitung beträgt rund 1.3 Mio. CHF, jener der Aufweitung rund 1.8 Mio. CHF.

Baudirektion

Weitere Auskünfte:

Heinz Tännler, Baudirektor

Tel. 041 728 53 01 oder 079 223 81 66; heinz.taennler@bd.zg.ch

Internet:

www.zug.ch/lorze